

## Hechingen

**Kath. Kirchengemeinde und Kinos Hechingen:** 19.30 Uhr „The Chosen - gewöhn dich an anders“ – Die außergewöhnliche Jesus-Serie, Burgtheater  
**Ortschaftsrat Boll:** 19.30 Uhr Sitzung, Rathaus  
**Förderverein Villa Eugenia:** 19 Uhr Ohrenkino mit Monika Küble „Diese Hügel sind mir nah“, Villa Eugenia  
**Stadt Hechingen:** 7.30-12.30 Uhr Wochenmarkt, Obertorplatz  
**Rathaus Hechingen:** 8.30-12.30 Uhr  
**Bürger- und Tourismusbüro:** 8.30-13 Uhr  
**VHS Hechingen:** 8-12 Uhr  
**Stadtbücherei:** 9-12 Uhr  
**Abfallwirtschaftszentrum Hechingen:** 7.30-17 Uhr  
**Elterntreff Hechingen:** 9.30-11.30 Uhr Anlaufstelle für Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren, kath. Gemeindehaus (Kirchplatz 6)

## VEREINE

**ADAC-Ortsclub:** 20 Uhr Hauptversammlung, Hechinger Hof  
**Deutscher Alpenverein:** 16.30 Uhr Gruppenstunde Grashüpfer, Lichtenauhalle  
**Herbert Lindner und Hilde Laub:** 14 Uhr HZ-Genusswälder „Vom Martinsberg zum Ruheforst“, Treffpunkt Schützenhaus  
**Herzportgruppe Hechingen:** 17.15 Uhr Mittwochsgruppe I, Bürgerhaus Bechtoldsweller, 20.15 Uhr Mittwochsgruppe II, Realschulsporthalle  
**LG Steinlach-Zollern:** 14.30-16.30, 18.30 Uhr Walkingtreff, Freibadparkplatz  
**Ski-Club Hechingen:** 19.15 Uhr Ashtanga/Faszien-Yoga, 18 Uhr Fitnesstraining Kids Fitness (9-16 Jahre), 17 Uhr Kinderturnen (4-8 Jahre), Lichtenauhalle, 19 Uhr Zollerburgläufer, Treffpunkt Stadion  
**Tischtennisclub:** 18 Uhr Training, Schlossbergturnhalle  
**TV Hechingen:** 19 Uhr Stepaerobic funNRG für Erwachsene, Gymnasiums-porthalle, 18.30 Uhr Training Schwimmabteilung, Hallenbad, 20 Uhr Badminton Erwachsene, 18 Uhr Badminton Kinder/Jugendliche, 18 Uhr Basketball Erwachsene (m/w), 18 Uhr Basketball U16 (m/w), Kreissporthalle  
**TSV Boll:** 17.30 Uhr Volleyball, Turnhalle  
**Tanzgarde Weilheim:** 18 Uhr Training Senioren (ab 16 Jahren), Turnhalle

## KIRCHE

**Kath. Kirchengemeinde St. Luzius:** 12 Uhr Friedensgebet, Stiftskirche  
**SKM-Zollern Betreuungsverein:** 8.30-12.30 Uhr Offene Tür – Hospiz-Oase, kath. Gemeindehaus

## Jungingen

**Gemeindeverwaltung Jungingen:** 8.30-11.30 Uhr  
**Badmintonverein Jungingen:** 18 Uhr Jugendtraining, 19 Uhr Training, Sporthalle

## Vereine

**ADAC-Ortsclub tagt Hechingen.** Ein weiteres Mal zur Erinnerung: Seine Jahresbilanz zieht der ADAC-Ortsclub Hechingen am heutigen Mittwoch um 20 Uhr im „Hechinger Hof“. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Jahresberichte, Wahlen und Verschiedenes.



Barbara Lörz zeigt in der Villa Eugenia Papier-Poesien von ganz eigener Schönheit.

Fotos: Ernst Klett

# Ob es ohne Kunst geht, wird in der Villa Eugenia geklärt

**Ausstellung** Bilder zu Mensch, Natur und Umwelt zeigen Dagmar Roos und Barbara Lörz ab kommenden Sonntag, 5. März, beim Förderverein Villa Eugenia in Hechingen.

Geht es ohne Kunst? heißt die Ausstellung mit Bildern zu Mensch, Natur und Umwelt, die am kommenden Sonntag, 5. März, um 14 Uhr in der Villa Eugenia im Hechinger Fürstengarten eröffnet wird. Barbara Lörz und Dagmar Roos sind die ausstellenden Künstlerinnen.

Die ausgestellten Arbeiten von der in Tirol geborenen Dagmar Roos sind keine Abbilder, sondern Zustände und Vorkommnisse in Natur und Umwelt. Es sind die wiederkehrenden Muster und Ähnlichkeiten der Natur, die in Formen, Farben und Strukturen in den gezeigten Bildern ihren Ausdruck finden. Die verwendeten Bildtitel sind eher Anleitung und Anregung als genaue Bezeichnung. In allen wird der Gegensatz zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion deutlich. Gerade dies und der unterschiedliche Abstrahierungsgrad in ihren Bildern sind wesentliche Kennzeichen ihres Werkes. Durch diese Kombination, wie auch durch das nie eindeutig definierte Umfeld der einzelnen Bildgegenstände, bleibt es unbestimmt und zeitlos. Es werden einzelne Techniken wie Holz- und Linschnitt, Papierschnitte und Malerei in Ac-



Die Tirolerin Dagmar Roos zeigt Bilder, in denen es um wiederkehrende Farben, Formen und Strukturen aus der Natur geht.

ryl miteinander verbunden. Um „geschöpfte Entfaltungen“ geht es bei Barbara Lörz. Dass sich Papier von seiner bloß unterwürfigen Funktion als Trägermaterial der Zeichnung oder diverser Druckverfahren emanzipiert hat und selbst zum geradezu „aufmüpfigen“ Gestaltungsmaterial wurde, ist Teil einer erst knapp 100 Jahre alten Entwicklung in der Kunstgeschichte. Zu ihr gehören die faszinierenden Form- und Bildfindungen von Barbara Lörz, die aus eigens geschöpften Papier- oder bearbeiteten Papierab-

fällen unterschiedlichster Herkunft Werke schafft, die sich aus der glatten Fläche in den Raum entblättern. Das Papier scheint zu quellen, zu blühen und entfaltet sich zum Objekt, zum Gespinnst, zum Relief; überschreitet damit die Malerei in eine dritte Dimension – ohne dabei ein feines Gespür für Tönungen und Farben zu verlieren – hin zu einer filigranen, verletzlichen, vielleicht sogar vergänglichlichen Körperlichkeit im Raum.

Dabei könnte man fragen, wie weit diese selbstbewussten, aber

sich auch provozierend schutzlos präsentierenden Papiergeflechte, als genuin weiblich zu verstehen wären.

In Werkgruppen, von der Künstlerin unterteilt, wird darauf der Blick angeboten. Zu sehen sind Papier-Poesien von ganz eigener Schönheit. Keinesfalls aber gefällig oder nur dekorativ. Barbara Lörz' abstrakte, also nicht gegenständliche Arbeiten, widmen sich konkreten Themen, wie etwa unserem Umgang mit dem nur scheinbar verfügbaren Element Wasser – etwa mit dem Scheibenobjekt „Himmel und Meer global“ (2022). An den blauen Planeten erinnert aber durch die geschichteten Papierstückchen, unten blau, oben weiß, der Eindruck von etwas Geflicktem, das bald aus den Nähten krachen könnte.

## Vernissage am Sonntag um 14 Uhr

**Zur Begrüßung** spricht am Sonntag um 14 Uhr Uwe Bürkle. Die Einführung in die Ausstellung gibt Elke Eberle. Die Werke von Barbara Lörz und Dagmar Roos sind bis einschließlich 16. April in der Villa Eugenia zu sehen, immer sonntags von 14 bis 17 Uhr.

## Schnittkurs in Jungingen mit der VHS

**Lehrgang** Die neue Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Jungingen startet am Samstag.

**Jungingen.** Der Obst- und Gartenbauverein Jungingen ist neuer Kooperationspartner der Volkshochschule Hechingen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit findet am kommenden Samstag, 4. März, in Jungingen der Kurs „Obstbaumschnitt: Gewusst wie“ statt. Angesprochen sind Menschen, die eigene Obstbäume besitzen oder eine Patenschaft dafür übernommen haben und nicht richtig wissen, ob, wann und wie sie die Bäume schneiden sollen. Die Teilnehmenden bekommen die Grundlagen für Verjüngungs-, Pflege- und Erhaltungsschnitte von zehn- bis 30-jährigen Bäumen (Steinobst und Kernobst) vermittelt und legen selbst Hand an.

Inhalte sind praktische Übungen an Obstbäumen einschließlich Werkzeugbesprechung, ergänzt durch theoretische Grundlagen des Obstbaumschnittes, quer durch alle Baumalter, Schnittregeln und Wachstumsgesetze.

Grundlage des Kurses ist das Ideal der Öschbergkrone und wie man diese durch die richtige Schnitttechnik erzielt. Diese Baumschnittmethode eignet sich wie keine andere zur Pflege und Instandhaltung im sogenannten „Feldobstbau“. Diese Art der Bewirtschaftung wird seit Jahrhunderten auf den Streuobstwiesen praktiziert. Der Öschbergschnitt ist eine naturgemäße und leicht zu erlernende Schnittmethode für großkronige Streuobstbäume. Er garantiert eine über lange Zeit stabile, vitale und gut nutzbare Kronenform.

In der Mittagspause bietet der Obst- und Gartenbauverein gegen Bezahlung ein Vesper (Rote vom Grill) und Getränke an.

Der Kurs findet bei fast jedem Wetter, außer bei starkem Regen, statt. Auf dem Gelände gibt es eine Hütte, falls ein Unterstand benötigt wird.

Der Kursleiter, Josef Freudenmann, ist Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Jungingen. Er sowie Dr. Eva Blendinger und Wolfram Schmid sind Baumfachleute und blicken auf viele Jahre Erfahrung in der Obstbaumpflege zurück. Fachliteratur wird den Teilnehmenden bei der Veranstaltung ebenfalls vorgestellt. Werkzeuge (Baumsäge, Schneidgiraffe oder Baumschere) können, wenn vorhanden, mitgebracht werden. Der Kurs findet am Samstag, 4. März, von 9.30 bis 16 Uhr im Lehrgarten des Obst- und Gartenbauvereins Jungingen statt. Die Gebühr beträgt 21,70 Euro. Es sind noch einige Plätze frei. Anmelden sollte man sich bei der Volkshochschule Hechingen.

## Roman Daniela Dröscher: Lügen über meine Mutter (Folge 111)

2

**Jessys Einzug** läutete eine Zeitenwende ein: Das Ende der existenziellen Phase meines Vaters war gekommen.

Der Auslöser war nicht allein Jessy, sondern eine Postkarte von seinem alten Freund Gerd. Ich staunte. Er und seine Familie wohnten nicht länger in Bayern. Sie hatten das Hotel verkauft und waren nach Argentinien gezogen, um dort eine Hazienda zu übernehmen, die er zu einem Hotel umbauen wollte. „Um neu anzufangen“, wie Gerd schrieb. Das Geschäft in Garmisch-Partenkirchen hatte sich nicht mehr rentiert.

Meine Mutter wirkte wenig überrascht, als die Postkarte mit den beeindruckenden Wasserfällen eintraf.

„Wusstest du davon?“, fragte mein Vater. „Auch von Argentinien?“

Sie nickte, beiläufig, Argentinien schien sie nicht besonders zu interessieren.

Aber mein Vater war wie elektrisiert. In ihm erwachte die Abenteuerlust. Er schloss ein Abonnement für die GEO ab und begann davon zu träumen, endlich „die weite Welt zu sehen“, wie er sagte. „Den OSTBLOCK kenne ich“, zählte er auf. „China auch. Aber der Süden Amerikas ...“

Die Vereinigten Staaten und ihr Lebensstil waren ihm immer höchst suspekt gewesen mit ihrem ganzen Plastik, den Kaugummis und Schnellrestaurants. Aber Südamerika war etwas ganz anderes. „Kuba, Argentinien, Bra-



silien. Es muss wunderschön sein“, sagte er. „Umwerfende Landschaft. Pulsierende Städte. Und so lebenslustige Menschen.“

Seine wochenlange Lethargie schlug von jetzt auf gleich in das Gegenteil um: in Energie und Tatendrang. Er war plötzlich besessen von der Idee, sich gesund, fit und jung halten zu müssen, und richtete sich im Keller einen Fitnessraum ein. Eine Hantelbank wurde angeschafft, ein Trainingsfahrrad, eine dicke gelbe Gymnastikmatte, eine Klimmzug-Stange und sogar ein Laufband.

Meine Mutter war sprachlos, als sie die Rechnungen sah.

„Der Heizungsmonteur ist noch nicht bezahlt“, sagte sie,

aber mein Vater hörte gar nicht zu, er hatte nur seinen Fitnessraum im Sinn.

„Du bewegst dich zu wenig“, sagte er. „Deshalb nimmst du nicht ab.“

Meine Mutter erklärte, dass sie weder Zeit noch Kraft für Sport hätte, aber das ließ er nicht gelten. „Alles Ausreden. Sport wird dir guttun.“

Wann immer er in den Keller hinunterlief, trug er seinen teuren Satin-Jogginganzug, wofür Jessy ihn auslachte. „Niemand sieht ihn. Warum takelt er sich so auf?“

Ich musste selbst aufpassen, mich nicht über ihn lustig zu machen. Jessys Lachen war ansteckend, und es war befreiend, meinen Vater nicht ganz so ernst zu nehmen.

Einmal kam ich hinzu, als er

meine Mutter überredete, sich auf das Fahrrad zu setzen. Es sah seltsam aus. Der Sitz war viel zu klein und zu hoch für sie, und sie wirkte seltsam gehemmt, als sie zu strampeln begann, als wäre es das erste Mal, dass sie Fahrrad fuhr. Aber es war noch etwas anderes: Hier unten zu trainieren, kam ihr unheimlich vor, weil der Raum mit den Geräten direkt an die Wohnung grenzte, in der Oma Ella stumm und unbeweglich in ihrem Krankenhausbett lag.

„Ach was“, wehrte mein Vater ab, als sie versuchte, ihm das Gefühl zu beschreiben. „Sie kriegt davon doch gar nichts mit. Sie würde nicht wollen, dass du dich ihretwegen zurücknimmst.“

Aber ich verstand, was sie meinte.

Wann immer ich zu Oma Ellas Bett trat, befahl mich eine so

große Traurigkeit, dass ich am liebsten sofort wieder kehrte gemacht hätte. Ihre Hände waren weich wie eh und je, meine Mutter achtete darauf, sie jeden Tag einzucremen. Aber die Oma, mit der ich im Himmelstädter Wald Pilze gesammelt und Puzzles gespielt hatte, die ihren Rosengarten versorgt und ihre dicke Nudelsuppe gekocht hatte, existierte nicht mehr.

Schrecklich dünn und zerbrechlich war sie geworden. Wie ein Geist erschien sie mir, und neben einem Geist wollte man keine Fitnessübungen machen.

Auch mich wollte mein Vater zum Kellersport animieren, aber ich wehrte mich.

**Fortsetzung folgt**  
 © Klepeneuer & Witsch